

Uy 19-7211

den 20.2.61

Hobsbawm

Lieber Freund!

Sie waren so liebenswürdig mir Ihre Hilfe anzubieten in dem Fall, dass es mir nicht gelingen würde die Werke von Shaffesbury antiquarisch zu besorgen. Nun nach vielem Um und Auf ist die Sache endlich gelungen, und wenn ich Ihre Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft nicht in Anspruch nehme, bin ich für Sie nicht weniger dankbar.

Meine Dankbarkeit zeigt sich in einer neuen Bitte: der Verlag Macgibbon and Kee hat mir geschrieben und sich für meine Bücher interessiert. Nun habe ich keine Ahnung darüber, was dieser Verlag vorstellt, ob es der Mühe Wert ist, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir, recht bald, eine kurze Information über diesen Verlag geben könnten.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

CHYL 19-771/3

den 29. April 61

Hobsbawm

Lieber Freund!

Ich beantworte Ihren Brief mit Verspätung, weil ich früher Ihr Buch zu Ende lesen wollte. Es hat mir im ganzen gut gefallen und mich auf vielen Gebieten mit neuen Tatsachen belehrt. Ich finde, dass das Thema ein sehr interessantes und in der Wissenschaft leider ziemlich vernachlässigtes ist. Ihre Tatsachen und Argumentationen sind zumeist überzeugend. Nur verschwimmen meinem Eindruck nach bei Millenarismus die Grenzen zwischen diesem Phänomen selbst und einer radikalen Revolution überhaupt. Darum bin ich in diesem Fall nicht ganz überzeugt, ob man heute noch von einem Millenarismus sprechen kann. Schade, dass Sie gerade hier nicht mehr konkrete Beispiele angeführt haben.

An den Verlag Macgibbon and Kee habe ich geschrieben aber noch keine Antwort erhalten. Jedenfalls danke ich Ihnen für Ihre Informationen.

Mit herzlichen Grüßen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács